

Alle übrigen Hilfsmittel für die mathematische (astronomische), für die physikalische Geographie etc. werden bei der Mittelschule in Betracht kommen; für die Volksschule, bei der der Anschauungsunterricht eine große Rolle spielt, muß noch der Illustrationen gedacht werden, der Wandbilder, von denen wir in der Ausstellung nur wenigen Repräsentanten begegneten. Zwar fehlte es nicht an ganz zweckmäßig arrangirten Sammlungen beinahe für jeden Zweig der Erdkunde, wie es z. B. das Bilderwerk zum Brockhaus'schen Conversationslexikon ist, auch nicht an Stereokopen, aus denen man eine Rundreise über die halbe Erde zusammenstellen könnte, allein Wandbilder, landschaftliche, monumentale, ethnographische etc., von denen die Schulen Gebrauch machen können, sind im Ganzen noch ein frommer Wunsch, und die Ueberzeugung von ihrer nützlichen Verwendung beim Unterrichte — das Auge liest aus ihnen viel mehr ab, als Beschreibungen zu geben vermögen — kann vielleicht einmal zu einem internationalen Unternehmen führen, wie deren schon mehrere anderer Art durch das Zusammenwirken der Staatsregierungen zu Stande gekommen sind. Die Bilder bleiben für alle Schulen gleich, nur die Unterschrift wechselt nach der Landessprache. Alle Anläufe von Privaten zu diesem Ziele sind theils im Keime schon erstickt, theils viel zu dürftig angelegt worden und des Kostenpunktes wegen und ob der in Folge davon geringen Theilnahme Stückwerk geblieben.

In der Weltausstellung hingen außer Professor Simony's schon bekanntem Wandbilde der Gletscherphänomene, ein Theil des von ihm mit bekannter Naturtreue aufgenommenen Saarstein-Panoramas und die von ihm herrührenden sechs Alpenbilder, die von der geographischen Anstalt in Gotha publicirt wurden, und die nur einen kleinen Theil der Arbeiten dieses Vertreters der wissenschaftlichen Landschafts-Zeichnung in Oesterreich bilden; einige vom Taborer Gymnasium ausgestellte Wandbilder (Samum, Nordlicht, Pompeji etc.) eine Anzahl von Bestandbildern ägyptischer Denkmäler (Originalzeichnungen von Professor Langl in Wien, in Farbendruck von E. Hölzl's Anstalt), ein Panorama vom Stuhleck (Steiermark) gezeichnet von Jäger, gemalt von Schmölzer. Ungern vermißte man Professor Unger's (*) ideale Landschaften der geologischen Perioden, die freilich schon einer älteren Periode angehören, und an die man durch Professor Erxleben's Handzeichnungen (Geognostische Partie der österreichischen Unterrichtsministerial-Ausstellung) lebhaft erinnert wird. Die Photographie hat reichliches Material für die geographische Kenntniß vieler Länder geliefert, welche Stoff zu ebenso vielen Wandbildern geben würden. Die vielen Aufnahmen indischer Monumentalbauten und Gegenden aus allen Erdtheilen bilden ganze Sammlungen und namentlich bieten die der nordamerikanischen Freistaaten eine große Fundgrube für die Kenntniß des Felsengebirges, der Sierra Nevada und überhaupt des inneren westlichen Theiles der Union. Es ist glücklicher Weise dortlands (ohne den Kostenpunkt zu scheuen) der Gedanke bestens ausgeführt worden, mit der geologischen Aufnahme unter der Aufsicht des Professors Hayden eine photographische Aufnahme aller interessantesten, pittoresqusten und lehrreichen Naturgebilde, vom Hemiorama der Höhen bis zum erraticen Block herab, zu verbinden. Wie viel großartige Bilder hat nur allein das Josemithal und die Geyserregion geliefert!

Auch die Ethnographie fand Ausbeute in der Weltausstellung durch die vielen Costumefiguren, die in der türkischen, chinesischen, schwedisch-norwegischen Ausstellung, im Pavillon Sidoroff und anderwärts zu finden waren. In Beziehung auf geographische Naturgeschichte boten Hunderte von ausgestopften Thieren Belehrung für Liebhaber der Zoologie, und viele exotische Pflanzen erregten das Verlangen nach reichlicherer Schau.

Kann man sich jetzt noch keine Schule denken, selbst eine reichlich dotirte, wo nicht bloß, wie es jetzt der Fall ist, ein paar Wände mit naturgeschichtlichen Wandtafeln, sondern auch einige Cabinette mit geographischen Wandbildern behangen sind, so liegt doch der Gedanke nahe, daß die großen Städte, denen die Mittel dazu zu Gebote stehen, für alle Schulen ihres Weichbildes ein gemein-